

# Lederwaren nachhaltig produzieren

*Unter der Marke Marai entstehen elegante, hochwertig verarbeitete Taschen und Accessoires für Frauen und Männer. Mit der Nachhaltigkeitspezialistin Nina Conrad, Gründerin von Gutes Leder, gewann die Gerberei G. Neuenschwander Söhne AG (GNS) eine Koryphäe auf dem Gebiet der nachhaltigen Produktion von Leder für Marai.*

THOMAS BERNER

Die Gerberei G. Neuenschwander Söhne AG (GNS) in Oberdiessbach schlägt in der Fellverarbeitung neue Wege ein. Das Familienunternehmen, das seit über 150 Jahren vom rohen Fell bis zum hochwertigen Produkt alles unter einem Dach verarbeitet, hat eine innovative Lösung für die bisher brachliegende Verarbeitung von Ziegenfellen gefunden. Aufgrund ihrer Erfahrung und ihres Know-hows mit nachhaltigen Gerbmethode n wendet die GNS die schonendsten und umweltfreundlichsten an und erreicht so eine hohe Qualität der Fellprodukte und Lederwaren.

## Elegante Taschen aus Schweizer Ziegenleder

«Nach fast zwei Jahren intensiver Recherche, Planung und Vorbereitung haben wir im Oktober 2021 den neuen Brand Marai lanciert», erklärt Marc Neuenschwander, der zusammen mit Bernhard Neuenschwander das Familienunternehmen in der fünften Generation führt. «Marai wurde geboren, als wir hörten, dass in der Schweiz jährlich Zehntausende Ziegen- und Schaffelle aus der Lebensmittelindustrie verbrannt werden – dies seit dem Ende der regionalen Lederindustrie in den 1950er-Jahren.» Das Ziegenfelllager bei GNS platzte ebenfalls aus allen Nähten, und diese Felle wären wohl auch verbrannt



**Nina Conrad berät die Textil- und Lederindustrie in Sachen Nachhaltigkeit.**

worden. Dieser verschwenderischen Entwicklung möchte die GNS entgegensteuern und nutzt diese natürlichen und zirkulären Materialien.

## Hommage an Firmengründer

Marai ist als Anagramm eine Hommage an Maria Engel, die Ehefrau des Firmengründers Gottlieb Neuenschwander, die im Volksmund «Engel Marei» gerufen wurde. «Wir wollen mit dieser Marke etwas Zukunftsweisendes und Einzigartiges gestalten, damit unsere Verantwortung als produzierendes Unternehmen wahrnehmen und einen wichtigen Beitrag zur

Lösung von ökologischen und gesellschaftlichen Problemen leisten. Aus den Ziegenfellen wird lokal und mit pflanzlichen Gerbstoffen Leder hergestellt, das in kleinen Schweizer und süddeutschen Manufakturen zu zeitlos designten, eleganten Taschen und Accessoires für Frauen und Männer verarbeitet wird. Alle unsere Materialien und Partner wählen wir mit Respekt vor Menschen, Tieren und der Natur aus. Dabei halten wir uns an Grundsätze, die uns persönlich am Herzen liegen», erklärt Marc Neuenschwander.

## Überzeugte Nachhaltigkeitsberaterin

Die erste limitierte Edition besteht aus neun Produkten, welche zu jedem Outfit passen: vom Schlüsselanhänger zum Portemonnaie, über die Handytasche bis zur Bauchtasche und zur klassischen Handtasche. Die herausragende Qualität des tradi-

tionellen Handwerks hat die Neuenchwanders überzeugt. «Jedes Produkt ist ein Einzelstück, das mit viel Expertise und Hingabe gefertigt wird.» Und überzeugt wurde auch Nina Conrad, die Gründerin von Gutes Leder. Sie ist seit einigen Jahren als erfahrene Nachhaltigkeitsberaterin in der Textil- und Lederindustrie tätig und hat sich auf die regionale Herstellung von Leder und Lederwaren spezialisiert, die von Fellen von Tieren aus der Biolandwirtschaft stammen. Als Gründungsmitglied der Sustainable Leather Foundation setzt sie sich zudem ehrenamtlich für eine verantwortungsvolle Lederproduktion ein.

Zur Lederthematik gelangte Nina Conrad, als sie für ihr erstes Kind Kleider suchte und sich wunderte, wie, wo und womit diese hergestellt werden. Etwas «aufgeschreckt über die fehlende Transparenz», startete sie ein erstes Projekt mit Wollkleidern für Kinder, dann folgte ein Konzept mit Leder mit einer transparenten Lieferkette. Die Idee war: Es gibt zwar Biofleisch von Tieren, die aus nachhaltiger Landwirtschaft stammen. Aber rückverfolgbares Leder von diesen Tieren? Das gibt es nicht. Und genau das wollte sie ändern.

Kennengelernt haben sich Nina Conrad und die Neuenchwanders schliesslich über ein Projekt, in dem Hirsch- und Fuchsfelle verarbeitet werden. Begeistert von der Expertise von Nina Conrad, begannen sie zusammenzuarbeiten.

### **Gerben ohne giftige Chemie**

Für Conrad fängt eine nachhaltige Lederproduktion mit der richtigen Wahl des Rohmaterials an, sprich der Felle, die zu Leder verarbeitet werden. Felle stammen zu 99% aus der Lebensmittelindustrie, hauptsächlich aus konventioneller Tierhaltung. Conrad arbeitet aber ausschliesslich mit Fellen von Tieren aus lokaler Biolandwirtschaft, die schonend für die Umwelt und verantwortlich im Umgang mit den Tieren ist. Sowohl für GNS wie auch für Conrad ist zudem klar, dass die Felle rein pflanzlich, das heisst, ohne den Einsatz von giftigen Chemikalien, zu Leder gerbergt werden. Nachhaltigkeit bedeutet



© MARAI  
**Eine Bauchtasche aus Ziegenleder.**

für Conrad «nicht eine Option oder ein Geschäftsmodell, sondern den selbstverständlichen Kern aller Handlungen und Entscheide eines Unternehmens». Ein Produkt sei nachhaltig hergestellt, «wenn es aus natürlichen Materialien besteht und kreislauffähig ist, wenn die Verarbeitung transparent, ethisch und von hoher Qualität und das Produkt somit langlebig ist», ist Nina Conrad überzeugt. Dazu gehöre auch, dass man es reparieren und auch möglichst lange benutzen kann. Eine wichtige Rolle spiele auch das Design: Ein zeitloses, stilvolles Design sei nachhaltiger als ein kurzlebiger Trend.

### **Kompetitiver Markt**

Für Marc Neuenchwander ist klar, dass sich die GNS in einem kompetitiven Markt bewegt und sich traditionell auf verschie-

**«Die Kunden sind gewillt, bis zu einem gewissen Grad einen Aufpreis zu zahlen.»**



Das Leder wird ohne giftige Chemikalien gegerbt.

dene Standbeine stützt. Da ist mal der Handel mit rohen Häuten und Fellen, die Fellgerberei, ein Verkaufsladen für Bekleidung und Accessoires von Lederwaren, das Metzgercenter sowie die Verwaltung und Vermietung von Immobilien. Mit Marai ist nun ein weiteres Standbein dazugekommen. «Das Gerben von Leder braucht seine Zeit», sagt Bernhard Neuenschwander. «Es steht ausser Frage, dass wir unsere Prozesse gerne beschleunigen würden. Aber wir müssen uns nach der Natur richten.» Viele Arbeiten könnten deshalb nicht an Maschinen delegiert werden: Traditionelles Handwerk sei nach wie vor sehr gefragt – und mit ihm Mitarbeitende, welche jenes untrügliche Gefühl für das Material besitzen, das durch nichts zu ersetzen ist.

Auch im Zusammenhang mit der Preisgestaltung für die Marai-Produkte ist Marc Neuenschwander überzeugt, dass Nachhaltigkeit finanzierbar ist und die Kunden auch gewillt sind, bis zu einem gewissen Grad einen Aufpreis zu zahlen. Im Hochlohnland Schweiz müsse man sich über nachhaltige, ökologische Produktion, langlebige und zeitlose Produkte, Erfahrung und Tradition sowie die Nähe zum Kunden

und mit dem Service nach dem Kauf positionieren.

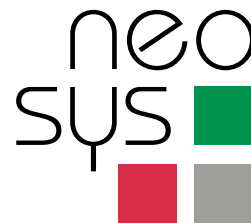
### Veganismus und «back to the roots»

Laut Nina Conrad begleitet die Branche bei der Vermarktung von nachhaltigen Lederprodukten auch das Thema Veganismus – vor allem in den sozialen Medien. Dabei werde der Branche immer wieder vorgeworfen, «Tiere grundlos zu töten, um Taschen herstellen können». «Das ist einfach total falsch.» Auch für Marai werden ausschliesslich Felle von Ziegen verarbeitet, die in der Schweizer Ziegenmilchproduktion anfallen und sonst verbrannt würden. «Wenn die Leute davon erfahren, und auch, welchen Zusammenhang ihr Salade au chèvre chaud mit den Marai-Produkten hat, dann sind sie ganz Ohr», sagt Nina

Conrad. Ausserdem beständen auch neuere vegane Kunstleder wie sogenanntes Apfelleder oder Kaktusleder zu über 50% aus erdölbasierten Materialien und seien damit alles andere als gut für Mensch, Tier und Natur.

Auch für Marc Neuenschwander sind künstlich produzierte Felle, wie die aus recycelten PET-Flaschen hergestellten Kunstfelle, nicht die Zukunft. Es gibt ganz klar auch die Gegenbewegung «zurück zur Natur, zum Ursprung». Die Produktion mit künstlichen Elementen oder auch mit Erdöl hält er für destruktiv. Naturprodukte sind seiner Meinung nach extrem wichtig, und ausserdem gebe es in dem Kontext auch die Nachfrage nach Swissness – denn auch Schaffelle aus der Schweiz sind wunderbare Produkte erstklassiger Qualität. Deshalb «back to the roots»!

#### ANZEIGE



**Bewährte  
Umweltkompetenz**

#### Ihr Partner für:

- Energie-Beratung
- UVBs
- Luftreinhaltung und Klimaschutz
- VOC-Bilanzen
- Umwelt- und Nachhaltigkeitsmanagement
- Immissionsprognosen
- Geruchsuntersuchungen
- Due Diligence-Audits
- Lärmgutachten, Akustik
- Ökobilanzen
- Altlastuntersuchungen
- Wohngifte
- Abfallberatung
- Störfallschutz
- Gefahrgutberatung
- Zutrittsschutz
- Sicherheitskonzepte
- Sicherheit am Arbeitsplatz

**NEOSYS AG** | 4563 Gerlafingen | Tel.: + 41 32 674 45 11  
info@neosys.ch | www.neosys.ch